

Neugestaltung des Burgquartiers, Etappe 2 - Überblick Workshop 1

Ablauf

Für den Workshop vom 9.11. war ursprünglich ein Spaziergang im Burgquartier mit vier thematischen Stopps für die Sammlung der Eindrücke der Teilnehmenden vor Ort geplant. Aufgrund der Wetterbedingungen wurde beschlossen, den Spaziergang abzusagen und den gesamten Workshop im Inneren durchzuführen.

Zusammenfassung

Der Austausch vom Abend des 9. Novembers war sehr intensiv und ermöglichte über fünfzig Nutzenden, Anwohnern und Geschäftsleuten, ihren Befund und ihre Vorschläge für die Neugestaltung des Burgquartiers einzubringen. Es wurde eine Vielzahl von Themen angesprochen, von denen sich einige als Schwerpunkte herauskristallisiert haben:

- **1. Schwerpunkt: Platz frei machen**

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass Platz für die verschiedenen im Sektor erwarteten Nutzungen frei gemacht werden muss. Zu den Vorschlägen gehörten die Reduktion oder Aufhebung von Parkplätzen, die an andere Orte verschoben werden, beispielsweise auf den Parkplatz Petit-Paradis, und die Verschiebung des Carparkplatzes. Desgleichen könnte der öffentliche Verkehr reduziert werden, indem einige Linien um das Quartier herumgeleitet werden.

- **2. Schwerpunkt: Nutzung diversifizieren**

Der so erhaltene Platz könnte verwendet werden, um den öffentlichen Raum des Bereichs aufzuwerten. Die Teilnehmenden wünschen sich einen Bereich zum Flanieren und Sitzen und keinen Durchgangsort. Sie schlagen die Gestaltung von Spielplätzen (für Kinder und Erwachsene), Bänken und Tischen vor und wünschen sich mehr Wasserinstallationen. Der so geschaffene öffentliche Raum würde idealerweise mit Märkten, künstlerischen oder musikalischen Installationen oder anderen Veranstaltungen belebt.

- **3. Schwerpunkt: Begrünung**

Mit Ausnahme des Ulmenplatzes wurde auf die fehlende Vegetation in allen anderen Bereichen hingewiesen. Die Anwesenden wünschen sich überall mehr Bäume, namentlich für mehr Schatten, sowie grünere Strassen mit Blumenkästen und Wiesenflächen.

- **4. Schwerpunkt: Kontinuität schaffen**

Die Teilnehmenden bedauern, dass die verschiedenen Plätze nicht klar definiert sind und dass ihre Hauptfunktion dem Verkehr und Autoparkplätzen gewidmet ist. Sie wünschen sich Gestaltungen, Signalisierungen und Wege, die ein Gefühl der Kontinuität vom Nova-Friburgo-Platz bis zum Liebfrauenplatz geben.

- **5. Schwerpunkt: Mobilität beruhigen**

Es wurden zahlreiche Vorschläge für die Schaffung einer Tempo-30-Zone oder einer Begegnungszone im Pont-Muré-Bereich gemacht. Gleichzeitig wird erwartet, dass der Langsamverkehr durch eine Verbreiterung und Sanierung der Bürgersteige, durch die Sicherung der Übergänge und anderen als gefährlich eingestuften Orte und durch die Schaffung von angenehmen Fuss- und Velowegen gefördert wird. Diese Massnahmen würden idealerweise durch eine Verschiebung der Bushaltestellen in der Pont-Muré Strasse an sicherere Orte ergänzt.

- **6. Schwerpunkt: Attraktivität der Geschäfte stärken**

Die anwesenden Freiburgerinnen und Freiburger scheinen die Geschäfte, Bars und Restaurants dieses Gebiets besonders zu schätzen. Sie empfehlen deshalb, die Auswirkungen des Vorhabens auf die Geschäfte einzuschränken, beispielsweise durch die Erhaltung von Parkplätzen oder Lieferverbindungen, und ihre Attraktivität durch die Gestaltung von Terrassen oder zusätzlichen Aussenbereichen wenn möglich zu erhöhen.